

Regionale Gedenkinitiativen fordern finanzielle Absicherung der „Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen“

Wir freuen uns enorm über den Ankauf der Grundstücke in Gusen und St. Georgen an der Gusen für die Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen - Gusen - St. Georgen. Lange Zeit war der Konzentrationslagerkomplex Gusen und St. Georgen nicht im Blickfeld des kollektiven Gedächtnisses. Erst durch den Einsatz von Überlebenden wurde in den Jahren 1961 bis 1965 in Gusen das Memorial errichtet.

In der Region gibt es seit Ende der 80er Jahre eine lebendige Tradition von regionalen Initiativen und Einzelpersonen, die das regionale Gedenken aufgebaut und wesentlich dazu beigetragen haben, dass das Konzentrationslager Gusen und das unterirdische Stollensystem „Bergkristall“ in St. Georgen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt wurden. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die langjährigen Aktivitäten des Heimatvereins St. Georgen an der Gusen, die Forschungsarbeiten des Gedenkdienstkomitees Gusen durch Prof. Ing. Rudolf A. Haunschmied, die Herausgabe der Schriften von Überlebenden der Konzentrationslager von Gusen, die fast vier Jahrzehnte lange Begegnungskultur mit den ehemaligen Gefangenen aus verschiedenen Ländern und deren Familien, die Anteilnahme an deren Besuchen, die Spurensuche mit Angehörigen und ehemaligen Gefangenen in der zerstörten ehemaligen Lagerlandschaft oder auch die Organisation der jährlichen Befreiungsfeiern in Gusen durch das Gedenkdienstkomitee Gusen.

Heute setzen sich in der Region Mauthausen/Gusen/St. Georgen viele Menschen mit unterschiedlichsten weltanschaulichen Hintergründen in verschiedenen regionalen Gedenkinitiativen („Gedenkdienstkomitee Gusen“, „Fachausschuss Johann Gruber“ der Pfarre St. Georgen, „Plattform Johann Gruber“, „perspektive mauthausen“) für eine bunte und lebendige Gedenkkultur ein.

In diesen Initiativen bringen sich Menschen aus der Region ein und realisieren auf lokaler sowie nationaler und internationaler Ebene verschiedenste Bildungs-, Kultur- und Erinnerungsprojekte; etwa das Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ am Kirchenvorplatz in St. Georgen, die Initiierung des viel beachteten Theaterstückes „Der Fall Gruber“, das in ganz Österreich zur Aufführung gelangte, unzählige Unterrichtsmaterialien und vielfältige Bildungsveranstaltungen, Geschichtswanderungen, die jährliche Gedenkveranstaltung zur Mühlviertler Menschenhatz und vieles andere mehr.

2016 wurde der **Gemeindeverband Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen** gebildet, mit dem Ziel, die Gedenkarbeit in der Region fest zu verankern und sich für ein starkes NIE WIEDER einzusetzen, unterstützt durch die Gemeinden, Land und Bund. Stolz sind wir besonders auf das jährlich durchgeführte Internationale Menschenrechtssymposium und auf die Errichtung des „Hauses der Erinnerung“ vor dem Stolleneingang von „Bergkristall“, in dessen Räumen vielfältige Begegnungen, Veranstaltungen, Seminare, Ausstellungen durchgeführt werden. All diese Aktivitäten zeigen, wie wichtig es ist, eine fest verankerte lokale Infrastruktur mit fixen hauptberuflichen Mitarbeiter*innen als Träger*innen und Ansprechpersonen vor Ort zu haben. In diesem Sinne steht die Bewusstseinsregion für eine moderne, offene, vielfältige Gedenkarbeit, bei der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Berührung gebracht werden. Gerade die aktuellen globalen Entwicklungen zeigen, wie wichtig

heute in unserer historisch bedeutsamen Region Gedenkarbeit in Verbindung mit Menschenrechtbildung ist. Die Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen ist ein Paradebeispiel für die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Verbindung mit gegenwartsbezogener Arbeit im 21. Jahrhundert.

Wir begrüßen, dass nun seitens der Republik ein Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätten Gusen und St. Georgen eingeleitet wird.

Gleichzeitig wünschen wir uns, dass die bereits bestehende über Jahrzehnte ehrenamtlich aufgebaute Erinnerungskultur in der Region weiterbestehen bleibt und sich in ihrer Vielfalt weiter entfalten kann. Das braucht die **finanzielle Absicherung der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen**, die zurzeit höchst gefährdet ist.

Wir fordern daher die verantwortlichen Politiker*innen auf, die entsprechenden finanziellen Mittel für die Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen sicher zu stellen. Nur so kann vor Ort, ein lebendiger Prozess und eine nachhaltige moderne Gedenk- und Menschenrechtarbeit umgesetzt werden, die auch von der lokalen Bevölkerung mitgetragen wird.

Bgm. Christian Aufreiter
Bewusstseinsregion
Mauthausen – Gusen – St. Georgen



Mag^a Julia Mayr
Bgm. A.D. Ing. Erich Wahl, MBA
Plattform Johann Gruber



Martha Gammer, Prof. Ing. Rudolf A. Haunschmied
Mag. Kaspar Reinhard eh.
Gedenkdienstkomitee Gusen



Marlene Wöckinger
Fachausschuss Johann Gruber, Pfarre
St. Georgen

Walter Hofstätter, Josef Katzlinger eh.
perspektive mauthausen



Mag. Johann Fürst
Pfarrmoderator von Mauthausen